

Dy 30/2351  
Arbeitsübersetzung!

Entwurf

Persönliche Verschlussache

ZK 02

508

11  
m 22-23. 11/78  
WA

MOSKAUER-DEKLARATION

115

der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Die Volksrepublik Bulgarien, die Ungarische Volksrepublik, die Deutsche Demokratische Republik, die Volksrepublik Polen, die Sozialistische Republik Rumänien, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Moskau vom 22. - 23. November vertreten waren, haben aktuelle Fragen der Entwicklung der Lage in Europa und der internationalen Lage insgesamt erörtert.

Einen zentralen Platz nahm bei dieser Erörterung die Frage der weiteren Schritte im Kampf um die Festigung des Friedens unter den gegenwärtigen Bedingungen, da die Aktivität der Kräfte zugenommen hat, die dem Prozeß der internationalen Entspannung entgegenwirken, ein.

I.

Die Teilnehmer der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses stellten fest, daß in den letzten Jahren im Kampf um die Festigung des Friedens, um die Festigung der Sicherheit und die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit spürbare positive Ergebnisse erzielt wurden, die den Interessen der Völker entsprechen. Die Tendenz zur internationalen Entspannung, die auf der Anerkennung und Achtung der Gleichberechtigung aller Staaten unabhängig von ihrem politischen, ökonomischen und sozialen System beruht, hat sich ausreichend exakt ausgeprägt und gewinnt an Kraft.

Besonders bedeutsame Veränderungen haben sich in Europa vollzogen, wo wichtige Meilensteine in Richtung der Verbesserung der Beziehungen zwischen Ländern entgegengesetzter gesellschaftlicher Ordnung

erreicht worden sind und diese Beziehungen einen mehr ausgeglicheneren Charakter gewinnen.

In den drei Jahren, die seit Abschluß der Arbeit der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vergangen sind, wurde eine nützliche Arbeit zur Realisierung der auf der Konferenz erarbeiteten Prinzipien und Vereinbarungen geleistet. Das Leben hat bestätigt, daß das langfristige Programm der europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit, das in der Schlußakte der gesamteuropäischen Konferenz seine Verkörperung fand, richtig den Hauptkurs der positiven Handlungen im Interesse des Friedens bestimmt und zuverlässige Orientierungen für solche Handlungen bietet.

Im Verlauf der Erfüllung der in Helsinki getroffenen Vereinbarungen ist das Netz der politischen Kontakte zwischen den europäischen Staaten spürbar enger geworden, das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Positionen, Ansichten und legitimen Interessen hat sich verbessert. Auf regelmäßiger Grundlage werden abgestimmte Vertrauensmaßnahmen auf militärischem Gebiet verwirklicht. Es haben sich neue Möglichkeiten für die gegenseitig vorteilhafte ökonomische Zusammenarbeit auf dem europäischen Kontinent, insbesondere auf dem Gebiet der industriellen Kooperation herausgebildet und bestimmte praktische Schritte zur Realisierung dieser Möglichkeiten abgezeichnet. Die Intensivierung der wissenschaftlich-technischen Beziehungen hat die Zukunftsträchtigkeit der Zusammenarbeit auch auf diesem wichtigen Gebiet aufgezeigt. Mit der Vorbereitung zur Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz für Umweltschutz wurde begonnen, entsprechende Foren haben die Erörterung der Frage der Durchführung analoger Beratungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Transports und der Energiewirtschaft eingeleitet. Erweitert hat sich der Kulturaustausch, der seinem Inhalt nach reicher und vielseitiger geworden ist, entwickelt haben sich Kontakte in anderen humanitären Bereichen.

Wichtig ist, daß alle Teilnehmer der gesamteuropäischen Konferenz auf dem Belgrader Treffen ihre Bereitschaft bekräftigten, den von der Konferenz eingeleiteten Prozeß fortzusetzen und vereinbart haben, das nächste turnusmäßige Treffen dieser Art 1980 in Madrid durchzuführen. Als nützlich kann sich auch die auf dem Belgrader Treffen getroffene Vereinbarung erweisen, in nächster Zeit multilaterale Maßnahmen zu konkreten Fragen durchzuführen: Expertenberatungen zur Ausarbeitung einer für alle annehmbaren Methode zur friedlichen Regelung von Streitigkeiten, gesamteuropäisches wissenschaftliches Forum, Expertenberatung zu Fragen des Mittelmeeres.

Es war jedoch von Anfang an klar, daß eine sichere Vortwärtsbewegung auf dem Wege, der von der gesamteuropäischen Beratung gebahnt wurde, sowie die Ausweitung der Entspannung auf andere Kontinente nur dann zur Realität werden kann, wenn alle Staaten konsequent in dieser Richtung handeln.

Leider haben sich die Ereignisse nicht in vollem Maße so entwickelt, wie es die Interessen der Entspannung erfordern. Es gibt Versuche, den Prozeß der Gesundung der internationalen Lage aufzuhalten und sogar in eine umgekehrte Richtung zu lenken. Die Staaten, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vertreten sind, halten es für notwendig, die Aufmerksamkeit aller friedliebenden Kräfte darauf zu lenken, daß dies der Sache der Festigung des Friedens, der Vertiefung und des Ausbaus der Entspannung ernsthaften Schaden zufügen kann. Im Angriff auf die Positionen, die die Völker im schweren Kampf für dauerhaften Frieden und internationale Sicherheit errungen haben, schließen sich Kräfte zusammen, die Ziele der Expansion und Aggression verfolgen, in welchem Gewand sie auch auftreten mögen. Ihr Zusammenschluß, ihre gefährliche Tätigkeit müssen von allen entschieden verurteilt werden, denen die Interessen des Friedens, das ruhige Leben und die Arbeit der Völker teuer sind, von denen, die es als die wichtigste Aufgabe unserer Zeit betrachten, eine Erhöhung der Kriegsgefahr nicht zuzulassen, die in den letzten Jahren zurückgedrängt werden konnte.